

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

22.7.1891 (No. 169)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085389)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Wichtiges
nehmen auswärts alle Annoncen-
Bureaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gespaltene Corpusspalte oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befehlungen
auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich erscheint
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von Mk. 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen
Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustädtdiehus u. Pant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 169.

Mittwoch, den 22. Juli 1891.

17. Jahrgang.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“,
amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für die Monate August und Septbr. beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1,50, durch die Post bezogen Mk. 1,40, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1,40. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Der Staatsminister a. D. Dr. v. Gopler ist nunmehr zum Oberpräsidenten von Westpreußen als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten v. Leitzinger und Reichstagsabgeordneter Graf Udo von Stolberg-Berningerode zum Oberpräsidenten von Ostpreußen als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten v. Schlieckmann ernannt worden. — Die kaiserliche Postagentur in Pangbar wird am 31. Juli 1891 aufgehoben werden.

Gelsenkirchen, 20. Juli. Die „Gelsenkirchener Ztg.“ meldet: Heute Abend wurde Herr Gueninghaus, Redakteur der Bergarbeiterzeitung, auf Requisition der Bochumer Staatsanwaltschaft verhaftet.

Riffingen, 20. Juli. Gestern Abend 7¹/₂ Uhr kamen Fürst und Fürstin Bismarck hier an. Mittags war die neue Fahne des hiesigen Kriegervereins eingeweiht worden, wobei Fürst Bismarck die Patschenschaft übernommen hatte. 87 Deputationen bayerischer Kriegervereine mit ebensoviele Fahnen nahmen an der Feier Theil. Während diese Feiern durch plötzliche Regengüsse gestört wurde, war Abends, als Bismarck eintraf, Brautwetter. Sämmtliche Kriegervereine begaben sich von ihrem Festplaz mit Fahnen und zwei Musikkorps zum Empfang an den Bahnhof und wurden dort sowie in den anschließenden Straßen spalterbildend aufgestellt. Eine zahllose Menschenmenge begrüßte auf dem ganzen weiten Wege bis zur Saline den in einem bayerischen Hofwagen fahrenden, wohlgefaßigt dreinschauenden, immerfort dankenden Fürsten durch Hurraufen.

Strasbourg i. E., 19. Juli. Der Kriegsmilitär v. Kaltborn-Stachon reist heute Nacht nach der Schweiz ab, um daselbst seinen Urlaub zu verbringen.

Russland.

Prag, 20. Juli. Die gestrige Ankunft von 130 serbischen Gästen, die die hiesige Landesausstellung besuchen, lieferte wieder den Anlaß zu großen panslawistischen Demonstrationen. Sämmtliche Redner feierten das Prinzip des panslawismus. Auf dem Zuge durch die Stadt sang und johlte die Menge; als dieselbe vor dem Rasino tschechische Hezlieder anstimmte, schritt die Polizei mehrmals ein und zerstreute schließlich die Expedenten.

Peft, 20. Juli. Einem hiesigen Blatte wird mitgetheilt, Hauptmann Ufelas und ein anderer Offizier seien hier aus Fiume eingetroffen, um Namens des ganzen Offizierkorps des 79. Regiments den Abgeordneten Ugron wegen dessen Interpellation über die gegen Ungarn gerichteten Demonstrationen zum Duell herauszufordern. Da Ugron jetzt abwesend ist, werden die Offiziere keine Rückkehr abwarten.

Paris, 20. Juli. Der Präsident Carnot empfing heute Vormittag den deutschen Botschafter Grafen Münster. — Dem Minister des Auswärtigen, Albot, ist die amtliche Anzeige zugegangen, daß die Regierung von Haiti sich bereit erklärt hat, die

von Frankreich geforderte Genugthuung zu leisten und der Wittve des erschossenen Mgaud einen Schadenersatz von 80 000 Frs. zu zahlen. — Die boulangistischen Abgeordneten, Desrouilles, Laur und Erneste Roche an der Spitze, berufen für Donnerstag eine Volksversammlung ein, um, wie es in der Einladung heißt, die schmähvolle Abstimmung der „Deutschen“ in der Kammer zu brandmarken.

Paris, 20. Juli. Die Professoren Charoit und Poncez sind an das Krankenlager Dom Pedros, des ehemaligen Kaisers von Brasilien, nach Ntchy berufen. — Der deutsche Botschafter Graf Münster tritt am Sonntag einen längeren Urlaub an.

Lyon, 20. Juli. Der italienische Botschafter hat im Namen des Königs von Italien dem Präsidenten des Rhone-departements telegraphisch seinen Dank für den Empfang ausgesprochen, welcher den italienischen Schützen von den Behörden und der Bevölkerung von Lyon bereitet worden sei; derselbe sei ein Unterpfand für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen. Bei dem für die Schützen veranstalteten Banket wurden mehrere sehr herzliche Toaste ausgebracht. Die italienischen Abgeordneten begaben sich darauf zum Empfang nach der Marine. Der Verkehr zwischen den französischen und auswärtigen Schützen ist ein sehr freundschaftlicher.

London, 20. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, in diplomatischen Kreisen verlautet, Bulgarien werde vor Ende Juli seine Unabhängigkeit erklären; es sei sehr unwahrscheinlich, daß Rußland solchenfalls interveniren würde.

London, 20. Juli. Dem „Neuterchen Bureau“ wird aus Melbourne gemeldet: Nach Briefen aus Samoa wurde Mataafa vom König Malletoa nach Apia berufen; Mataafa weigerte sich indeß, zu kommen, unter dem Vorwande, daß er befürchte, verhaftet zu werden. In Apia habe man einen Angriff auf die Stadt geplant; In Anbetracht dieser Unruhen unzureichender Eingeborener hätten stattgefunden. Infolge dessen trafen die Behörden Vorichtsmaßregeln, wobei sie durch den Kreuzer „Sperber“ unterstützt wurden. Auch erklienen die Konsuln von Deutschland, England und Amerika zur Unterstützung der Stellung Malletoa's eine Proklamation. Seitdem hat die Beunruhigung nachgelassen, zumal auch die Anhänger Mataafa's die Steuern weiter zu entrichten nicht unterließen.

London, 20. Juli. Bezüglich des chilenischen Dampfers „Presidente Errazuriz“ wird berichtet, die Vertrauensmänner der Kongresspartei hätten sich an das Auswärtige Amt gewendet, um bei der Regierung durchzusetzen, daß das chilenische Schiff nicht in einem englischen Hafen seine Ausrüstung vollenden dürfe. Lord Salisbury antwortete, es sei unmöglich, das Gesuch in Erwägung zu ziehen.

Bodö, 19. Juli. Der Kaiser verbrachte den Sonntag an Bord seiner Yacht „Hohenzollern“, welche vor Bodö vor Anker lag und hielt Mittags den Gottesdienst ab. Die „Hohenzollern“ verließ Bodö Montag früh zur Fahrt nach Tromsö.

Vergen, 19. Juli. Von der Reise des Kaisers wird weiter gemeldet: Bodö, 19. Juli. Die „Hohenzollern“ ist heute Nacht 1 Uhr beim schönsten Nebel vor Bodö vor Anker gegangen. Um 3 Uhr früh unternahm der Kaiser nebst Gefolge sowie einem Theil der Offiziere der „Hohenzollern“ und der Prinzess Wilhelm Jammt den auf lehterer befindlichen Seecadeteten eine Fußpartie nach Hoche Voeßsälen. Kurz nach 9 Uhr bei bereits eintretender ziemlich starker Hitze kehrte Se. Majestät an Bord zurück. — Weiterfahrt nach Tromsö erfolgt morgen Vormittag.

Cettinje, 20. Juli. Reguläre türkische Soldaten schossen auf ein im Hafen von Scutari befindliches montenegrinisches Schiff, das von drei Kugeln getroffen wurde. Die Regierung hat das

Verlangen nach Genugthuung und dem Berliner Verträge entsprechende Sicherstellung der freien Schifffahrt gestellt.

Newyork, 20. Juli. 28 russische Juden, welche am Sonnabend hier eintrafen, wurden auf Anordnung der Regierung zurückgehalten, bis festgestellt ist, auf welche Weise sie das Passagegeld erhalten haben, oder ob ihnen durch hervorragende jüdische Philanthropen gerathen wurde, sich in America ein Heim zu suchen. Man erwartet, daß man sie nach Hause zurückführen wird, da die Vereinigten Staaten sich weigern, ihre Häfen vertriebenen russischen Juden zu öffnen.

Auckland, 20. Juli. Nach Meldungen aus Samoa vom 12. d. Mts. weigerte sich Mataafa, dem Befehle des Königs Malletoa, seine 600 bewaffneten Anhänger in Wahe zu zerstreuen, nachzukommen. Mataafa warnte in einem Schreiben den König vor den Folgen, falls er die Zerstreuerung versuchen würde. Eine Stockung des Handels würde dadurch herbeigeführt werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Juli. Se. Excellenz der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Schöder, hat sich zur Bornahme der Taufe des auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ im Bau fertiggestellten Panzerfahrzeuges „Q“ heute Vormittag nach Bremen begeben. Zur Begleitung des Taufaktes haben sich von hier ferner der Zupfleurer der Marineartillerie, Kontré-Admiral Thomson, der Kommandeur der II. Werftdivision, Kapit. z. S. v. Schindmann, sowie der Chef des Stabes des Kommandos der Marinestation der Nordsee, Kapit. z. S. v. Wittroij und Gaffron, nach Bremen begeben. — Für die am 4. des nächsten Monats erfolgende Indienststellung der Panzerfahrzeugflotte sind folgende Kommandirungen verfügt worden: Flaggkapitän: Meun. z. S. Koch III; S. M. Panzerfahrzeug Mätko: Kommandant Meun. z. S. Willen, Meun. z. S. Nischke, Ober-Bootsmann Knothe; S. M. Panzerfahrzeug Salomander: Kommandant: Kapit.-Leut. Meun. z. S. Freiberger von Meer-scheidt Hillekem, Ober-Bootsmann Flugmacher; S. M. Panzerfahrzeug Siper: Kommandant: Kapit.-Leut. Die. Meun. z. S. Hipper, Oberbootsmann Engel; S. M. Panzerfahrzeug Camal'on: Kommandant: Kapit.-Leut. Meyer I. Meun. z. S. Schulz, Ober-Bootsmann Fitting. — Fer Ausstütuungs-Direktor der hiesigen Kaiserl. Werft, Kor.-Kapit. Hofmeier, hat sich mit immo. allichem Urlaub nach London und innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches begeben.

Kiel, 18. Juli. Prinz Heinrich von Preußen geht, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Freitag, den 24. Juli, an Bord des Aviso „Grille“, um an einer vierzehntägigen Admiralitätsreise in der Ostsee theilzunehmen. Das Schiff geht zunächst nach Malmö (Schweden) und von dort nach Pillau und Danzig. Nach dreitägigem Aufenthalt in Zoppot tritt die „Grille“ am 3. August die Rückfahrt über Stralsund nach Kiel an. Nach der Rückkehr wird Prinz Heinrich die Reise nach England antreten, wohin sich die Prinzessin Heinrich von Preußen mit dem Prinzen Waldemar bereits am 23. Juli begeben wird.

Kiel, 20. Juli. Während der Beurlaubung des Korvetten-Kapitän's Sewelow hat der Premierleutnant Knopf, Adjutant der Marine-Infanterie, die Geschäfte als Platzmajor in Vertretung übernommen. — Der kommandirende Admiral, Viceadmiral Freiherr von der Goltz, ist mit dem Aviso „Grille“ gestern Nacht hier eingetroffen. Der Aufenthalt desselben wird voraussichtlich bis zum 22. d. Mts. dauern. Während dieser Zeit beabsichtigt der Admiral die hiesigen Werftanlagen und Depots zu inspiziren. — Als Ersatz für den krankheitsshalber ausgeschiffen bezw. beurlaubten Leutnant zur See Philipp ist der Leutnant zur See Höffling als Erster Offizier an Bord S. M. Torpedodivisionsboot „D 3“ kommandirt. — Die Privatdampfer „Pauline“ und „Franz“ sind gestern von hier nach Zoppot in See gegangen, um sich dort mit der Manöverflotte zu vereinigen. (N. D. Z.)

Berlin, 20. Juli. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Kapitän zur See von Arnim, ist gestern in Bodö eingetroffen und beabsichtigt am 5. August die Reise fortzusetzen.

Onkel Gerhart.

Erzählung von Marie Widdern.

(Fortsetzung.)

Eine Schauspielerin aber wollte ich unter keinen Umständen zu Deiner Stiefmutter gemacht sehen. — So protestirte ich denn auf das Entschiedenste gegen diese Hetzthat. Und als mein Bruder mir ziemlich energisch erklärte, er liebe sich nicht beeinflussen und wisse sehr wohl, was er thäte, packte ich meine Sachen und verließ bei Nacht und Nebel das Haus, indem ich dreizehn Monate hindurch die fehlende Herrin repräsentirt. Vorher aber hatte ich noch an Demem Bettchen gekniet. Mit heißen Thränen nahm ich Abschied von meinem herzigen Neffen, der ruhig und ahnungslos weiter schlummerte, während mich der Trennungsschmerz erschütterte.

„Desto größer war mein Leid,“ warf Guido jetzt in warmem Tone ein, „als man mir am nächsten Morgen sagte, Tante Käthlin hätte uns verlassen. Ja, so bekümmerte mich Deu Fortgehen, Tante, daß ich den ganzen Tag weinend in einer Zimmerede kauerte und weder Speise noch Trank zu mir nahm.“

„Du guter, lieber Junge!“ Die Käthlin trockenete sich die hellen Thränen von den Wangen. Dann aber athmete sie tief auf, und fragend zu dem Gesicht des stattlichen Neffen aufblickend, sagte sie: „Und wie gestaltete sich Dein Loos hernach? — Doch noch eins! Papa schrieb mir seiner Zeit einen gebarnichten Brief nach Kronberg, wo ich von neuem meinen Wohnsitz genommen. Mit harten Worten verbat er sich jede Beeinflussung seines Kindes. Er trennte mich damit natürlich für immer von meinem Liebling.“

„Für immer? — Tanten, bin ich denn nicht jetzt bei Dir? — Aber Deine Angst und Sorge vor der zweiten Wahl Papas

erwies sich als durchaus unbegründet. Meine Stiefmutter war es vollkommen werth, auf der Stelle zu herrschen, die meine wirkliche Mutter eingenommen. Zu aller Zeit galt sie mir als eine treue, edle Frau, um die ich aufrichtig trauerte, als sie aus unserer Mitte gerissen ward.“

„Aus Eurer Mitte gerissen?“ wiederholte die Käthlin betroffen und setzte bebend hinzu: „So ist auch die zweite Gattin meines Bruders todt?“

„Weider, ja! Mama starb uns vor drei Wochen. Auf ihrem Sterbebette aber verpflichtete sie meinen Vater, eine Veröhnung mit Dir anzubahnen, nach welcher er sich schon im Stillen lange gesehnt. Da der Vermöge aber gerade jetzt wieder in hohem Grade gichtlich ist, und ich in einer gewissen Angelegenheit doch nach Kronberg reisen mußte, so sandte er mich auch zu Dir. An seiner Stelle soll ich Dir die Grüße der Verschiedenen überbringen und Dir sagen, daß ihm dieselbe stets eine treue Gefährtin und wufterhafte Hausfrau gewesen.“

Große Thränen rollten über die Wangen der Käthlin. „Wie mich das trifft,“ schluchzte sie dann, „nun ich doch nichts weiter thun kann, als meine Neue über die leidenschaftlichen Worte bekennen, mit welchen ich die zweite Wahl des Bruders geschmäht! Doch dessen kannst Du trotzdem versichert sein, Guido, — ich hätte zu Lebzeiten Deiner Stiefmutter eine Annäherung an Euch gesucht, wenn ich gewußt hätte, welche vorzüglichen Eigenschaften wider Erwarten die neu: Schwägerin besaß. Mir wurde jedoch nur erzählt, daß Papa seinen Hausstand in W. . . aufgelöst, nachdem er Deine Stiefmutter zum Altar geführt; daß er nachher einem langjährigen Wunsche folgend, mit Weib und Kind die Reise nach dem Orient angetreten habe, erfuhr ich ebenfals. Wohin Ihr Euch aber begeben, als Ihr dann wieder zurückgelehrt, konnte ich nie ermitteln und weiß es auch bis zur Stunde noch nicht.“

„Aber Du sollst es erfahren, Tanten,“ erwiderte Guido,

während die feine, wohlgepflegte Hand des jungen Mannes an der kostbaren Uhrkette spielte, die seine Weste zierte. Und als die Käthlin ihm freundlich zunickte, begann er von den Reisen zu erzählen, auf denen er einen Theil seiner Knabenjahre verbracht, und wie die Familie hernach ihren Wohnsitz in C. . . genommen, in der schönen alten Stadt am Rhein, in welcher die Stiefmutter geboren.

Aufmerksam hatte die alte Dame dem Bericht des Neffen gelauscht. Als er denselben geendet, fragte sie:

„Bist Du, wie der Vater, auch nur Privatgelehrter geworden? Duidet es Dich ebenso wenig wie meinen lieben, einzigen Bruder in einem bestimmten Amt — in einer Stellung, welche Dich nöthigt, fremden Willen untergeordnet zu sein?“

Guido lächelte. „Ich weiß nicht recht, wie ich diese Frage beantworten soll,“ sagte er dann, „denn ich wählte das Studium der Medizin. Wie Du mich hier vor Dir siehst, habe ich erst vor wenigen Monaten den Dokortitel erworben, gedente mich aber so schnell als möglich der leidenden Menschheit als praktischer Arzt nützlich zu machen. Nur weiß ich noch nicht, wo ich mich niederlassen soll. Offen gestanden, ging ich schon mit dem Gedanken um, in Kronberg die gewünschte Praxis zu suchen, oder richtiger — hier mit Geduld auf eine solche zu warten. Ich habe nämlich gehört, daß Euer greiser Medizinalrath gestorben ist und den lieben Kronbergern deshalb eine neue medizinische Kraft erwünscht kommen würde.“

„Und wie sehr, Guido, wie sehr!“ Die Käthlin war von ihrem Plage in die Höhe gefahren. Jetzt stand sie mit freudig leuchtendem Auge vor dem jungen Mann. „Es wäre herrlich, mein Junge, wenn Du diese Idee zur Ausführung bringen wölkst!“ rief sie mit jugendlicher Lebhaftigkeit. „Unter allen Umständen würdest Du sofort unser Hausarzt werden und ich außerdem auch dafür sorgen, daß Dich Herr Bornstedt, mein Prinzipal unten,

London, 18. Juli. Kaum haben die englischen Flotten-
mandar ihren Anfang genommen, so werden auch schon die
ersten Unfälle berichtet. Das zum westlichen Geschwader ge-
hörige Kanonenboot „Spanter“ mußte gestern Plymouth an-
laufen, um einen ernstlichen Schaden an seiner Maschine aus-
bessern zu lassen. Das „rothe Geschwader“ trat gestern von
Torbay die Fahrt nach Milford-Haven an. Das aus „Magnet“,
„Arvellet“, „Hearty“ und 13 Torpedoböten bestehende „blaue
Geschwader“ verließ gestern Queenstown mit verriegelten Be-
fehlen des Viceadmiral Crskine. Im Laufe des heutigen Tages
soll die „Kriegserklärung“ erfolgen, worauf der „Hecla“,
„Curfew“ und sieben noch in Queenstown befindliche Torpedo-
böte sofort in See stechen werden.

Petersburg, 20. Juli. Wie hier verlautet, ist den russi-
schen Marineoffizieren der Befehl erteilt worden, sich während
des Besuches des französischen Geschwaders aller Reden politischer
Natur zu enthalten. Der Zar wird bei dem Bankett, welches
den französischen Offizieren gegeben wird, nicht zugegen sein,
wohl aber der Großfürst Alex in seiner Eigenschaft als General-
admiral der russischen Flotte.

Notales.

* **Wilhelmschaven**, 21. Juli. Der Herr Minister für Land-
wirthschaft v. Seyden ist gestern von Berlin nach Hannover ab-
gereist und dürfte heute Nachmittag 4 1/2 Uhr hier eintreffen.

* **Wilhelmschaven**, 21. Juli. Der königlich Italienische Marine-
Attache bei der Italienischen Botschaft zu Berlin, Kaplt. z. S.
Napthale Bolpe, ist hier eingetroffen, um die hiesigen Verstanlagen
in Augenschein zu nehmen.

* **Wilhelmschaven**, 21. Juli. Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Schotte
ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung des hiesigen
Berstkrankenhauses wieder übernommen.

* **Wilhelmschaven**, 21. Juli. (Personale.) Dr. Matthijson,
Dr. Martin, Mar.-Unt.-Aerzte, zu Mar.-Assist.-Aerzten 2. Kl.
Dr. Becker, Dr. Henrich, Dr. Wehmann, Dr. Hennings, Dr. Pe-
tersen I., Assist.-Aerzte 1. Kl. der Marinereserve, Dr. Guyot,
Assist.-Aerzt 2. Kl. der Marinereserve, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der
Marinereserve, Dr. Wattenberg, Weider, Dr. Kallmorgen, Unt.-
Aerzte der Marinereserve, zu Assist.-Aerzten 2. Kl. der Marine-
reserve — befördert. — Hoffer, Marine-Maschinenbau-Inspeltor
und Marine-Baurath, mit dem 1. Okt. d. J. von Wilhelmschaven
nach Kiel, und zwar zur Inspektion des Torpedowesens versetzt.
Goede, Marinebauführer des Schiffbauwerks, zum etatsmäßigen
Marine-Schiffbauwerkmeister ernannt. Kiender, Berst-Sekretar-
Assistent, vom 1. Juli d. J. ab zum etatsmäßigen Berst-Ver-
waltungs-Sekretär ernannt. Schüb, Werkmeister in Kiel, zum
Garnisonbau-Assistenten ernannt. Flügler, Masch.-Zng., vom 1.
Okt. 1891 ab zum Besuch der Technischen Hochschule zu Char-
lottenburg kommandirt. Grühl, Torpeder-Unt.-Lieut., von der
Torpedowerkstatt zu Friedrichsord, kommandirt zur Dienstleistung
im Reichs-Marine-Unt., unter Entbindung von diesem Kommando
und unter gleichzeitiger Versetzung von Friedrichsord nach Kiel,
mit dem 20. Juli d. J. zur Dienstleistung bei der Inspektion des
Torpedowesens kommandirt. Schmidtsdorf, Berichtschreiber, vom
1. Nov. d. J. ab auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension
in den Ruhestand versetzt.

* **Wilhelmschaven**, 21. Juli. Die G.-Flügelausstellung hat bis-
her nach jeder Richtung hin die zahlreichsten Aussteller und Be-
sucher bestritten. Heute wird, wie bereits angekündigt, der Herr
Minister für Landwirtschaft derselben seinen Besuch abhalten.
Da eine Anzahl von Grenzpreisen erst nach beendetem Prämien-
eingangen, haben sich unsere gestern bei dieser Stelle gemachten
Mittheilungen etwas verändert. Wir geben im Nachstehenden das
vollständige Verzeichniß der durch einen Preis ausgezeichneten Aus-
steller bzw. Thiere. Es haben erhalten:

- A. Ehrenpreise.**
 - a) vom Centralverein für Geflügelzucht in Hannover:
 - 1. Wendorn-Bevenden bei Hannover ersten Preis (silb. Tablett mit Milchkanne und Zuckerbrot) für Hamburger Schwarzlach-Hühner.
 - 2. Parkgärtner Richter-Wilhelmschaven zweiten Preis (silbernes Nest) für weiße Beking-Enten.
 - 2. Ab. Lüpke zu Steuerndieb bei Hannover dritten Preis (silberne Menage) für Silber-Byandottes-Hühner.
 - b) vom Hauptverein für Geflügelzucht in Ostfriesland:
 - 4. Thierarzt Meyer-Wilhelmschaven ersten Preis (1/2 Duzend silberne Kaffeelöffel) für glattbeinige Langshans-Hühner.
 - 5. Finken- burg-Nürch zweiten Preis (2 Bienenkörbchen) mit silbernem Fuß für Lachenfelder bergische Kräher-(Hühner).
 - 6. Kleen-Beer dritten Preis (1/2 Duzend silberne Kaffeelöffel) für schwarze Italerener-Hühner.
 - c) von der Stadt Wilhelmschaven:
 - 7. B. von Grävemeyer-Bemerode bei Wüfel ersten Preis (1/2 Duzend silberne Gschlöffel) für beste Gesamtleistungen in der Hühnerzucht.
 - 8. Stodt-Langendreeer zweiten Preis (Kaiserbüste mit Sockel) für beste Gesamtleistungen in der Taubenzucht.
 - 9. Schär-St. Magnus bei Hannover dritten Preis (Armleuchter aus Bronze) für Besting-Enten.
 - 10. Gastwirth Finkenburg-Nürch (Lampe), gestiftet von Herrn Spediteur Griffel in Wilhelmschaven, für beste Gesamtleistungen in Nughühnern.
 - 11. Grävemeyer-Bemerode 1. Preis der St. Johannis-Brauerei zu Accum (altdautesches Biererker) für rebhuhnsfarbige Cochins-(Hühner).

- 12. Harstide-Mehrhum bei Peine 2. Preis der St. Joh.-Brauerei bei Accum (Barometer) für englische Zwergkämpfer.
- 13. Linder-mann-Bremen 1. Preis des Herrn Jettkötter (2 Maifartstraue mit Vafen) für Hamburger Silberprenkel-(Hühner).
- 14. de Garde-Bremen 2. Preis des Herrn Jettkötter (Kuchjeris und Witen-lattenchale) für Schwarzschilb-Wöbchen-(Tauben).
- 15. Parkgärtner Richter-Wilhelmschaven Preis des Herrn Kotte hier (Vogelfäss) an Wilhelmschaven Züchter.
- 16. Jaentsch-Osternburg, Preis des Herrn E. Meyer-Bahnhothotel, (bestehend in einer Bowle) für schwarzgelappte Calotten-(Tauben).

d) endlich vom Verejn für Geflügelzucht und Vogelschuß in Wilhelmschaven:

- 17. Kleen-Beer 1. Preis (Bowle mit silbernem Büffel und Tablett) für beste Gesamtleistungen.
- 18. Ludewig-Soest 2. Preis (Regulator) für schwarzgemachte Perrücken-(Tauben).
- 19. Mathee-Wilhelmschaven 3. Preis (Fruchtchale mit silb. Fuß) für Kanarien-roller.

B. Erste Preise.

- a) für Hühner:
 - 1) B. von Grävemeyer-Bemerode bei Wüfel für dunkle Brahma.
 - 2) Bruno Kluge-Derbobrithsch für glattbeinige Langshans.
 - 3) B. v. Grävemeyer-Bemerode für Paduaner.
 - 4) V. Watten-kamp-Bremen für gesperberte Plymouth-Rocks.
 - 5) Vahlkamp-Bers-mold i. W. für blaue Andalusier.
 - 6) Hellmund-Bremen desgl.
 - 7) Behrens-Vielefeld für schwarze Minorca.
 - 8) Fiesels-Hannover für Holländer (Paten).
 - 9) Martins-Bremen für weiße Kamels-loher.
 - 10) F. Kerutt-Vochhorst bei Borgholzhausen für Vachhühner (Hamburger Silberlach).
 - 11) Kirchberg-Emsahorn für rebhuhn-farbige Italiener.
 - 12) Gust. Luhn-Heben a. d. R. für rebhuhn-farbige Italiener.
- b) für Tauben:
 - 13) A. de Garde-Bremen für Tauben (Schwarzschilb).
 - 14) u. 15) F. W. Lütkemeyer-Vielefeld für Kropftauben.
 - 16) Finken-burg-Nürch für Kropftauben.
 - 17) Oskar Renten-Warel für Tümler.
 - 18) Herrn Ludewig zu Soest i. W. für gelbe Malteser.
 - 19) L. Haller-Galle a. d. S. für Trommeltauben.
 - 20) Grabener in Glauf-hau für Schmal-Mohrenköpfe.
 - 21) Frome-Soest für Pfautauben.
 - 22) F. W. Stodt-Langendreeer für weiße Indianer-Bagdetten.
- c) für Gänse, Puter u. Landgänse:
 - 23) F. Wendel-Wahrdamm bei Fuchtingen für Emdener Landgänse.

C. Zweite Preise.

- a) für Hühner:
 - 1) Bruhn-Hannover für Cochins;
 - 2) de Garde-Bremen für Brahmans;
 - 3) Thomsen-Zever für Langshans;
 - 4) Schöne-Vichten- berg i. S. für Yocohama;
 - 5) Orland-Bremen für Paduaner;
 - 6) Kaul-Limmer bei Hannover für la flöhe;
 - 7) Pöten-Wüfel bei Hannover für Dorking;
 - 8) Ohmsiede-Zever für Plymouth-Rocks;
 - 9) Heiners-Lojne bei Saffendorf für Spanier;
 - 10) Martins- Bremen für Minorca;
 - 11) Behrens-Mittweida i. S. desgl.;
 - 12) Zwifers-Danfiedt für desgl.;
 - 13) Kohl-Lohe bei Algernissen für Kämpfer;
 - 14) Kronghorst-Bremen desgl.;
 - 15) Fiesels-Hannover für Holländer;
 - 16) Finkenburg-Nürch für bergische Kräher;
 - 17) Verein für Geflügelzucht Veur für ostfriesische Wöbchen (Silber-prenkel);
 - 18) Kaufmann-Witten a. d. Ruhr für Hamburger Schwarzlach;
 - 19) Schreck-Bremen desgleichen;
 - 20) Derselbe für Silberlach;
 - 21) Schübe-Allfeld a. d. Leine für Hamburger Silber-prenkel;
 - 22) Haufe-Göthen i. N. für schwarze Italiener;
 - 23) Kupal-Neetze für schwarze Cochins-Vantams;
 - 24) Röfer-Odenburg für porzellanfarbige Zwerg-Malagen.
- b) für Tauben:
 - 25) Ludewig-Soest für Wöbchen;
 - 26) de Garde-Bremen für Wöbchen;
 - 27) u. 28) Fierentrantz-Odenburg für Kropftauben;
 - 29) Ludewig-Soest für Kropftauben;
 - 30) Jaentsch-Osternburg für Tümler;
 - 31) u. 32) Mag-Wilhelmschaven desgl.;
 - 33) Dremel- Vant für desgl.;
 - 34) Götze-Magdeburg desgl.;
 - 35) Hofmann- Burgstädt desgl.;
 - 36) Langloß zu Kleintrohmsdorf bei Weimar für Tümler;
 - 37) Jantsch-Osternburg für Schwalben;
 - 38) Evers- Bremen desgl.;
 - 39) Derselbe für Perrücken;
 - 40) Stodt-Langen-dreeer für Carrier;
 - 41) Wege-Marxkrand für Malteser;
 - 42) Stodt- Langendreeer f. Malteser;
 - 43) Scheerenberg-Zever f. Trommeltauben;
 - 41) L. Vaade-Obersdorf bei Schöningen für Kralauer Eflern;
 - 42) u. 42a) Stodt-Langendreeer für Pfautauben;
 - 43) Ludewig-Soest für Indianer-Bagdetten;
 - 44) Fromm-Soest für desgl.
- c) Sing- und Ziervögel:
 - 45) Hyl-Beer für Kanarienvoller;
 - 46) Schreck-Bremen für desgl.;
 - 47) Versten-Hannover für eine Kollektion Singvögel;
 - 48) Rosengarth-Wilhelmschaven für weiße Kalabus.

D. Dritte Preise.

- a) für Hühner:
 - 1) Landwermann-Gerford für rebhuhnsfarbige Cochins;
 - 2) de Garde-Bremen für helle Brahma;
 - 3) Meyer-Hastedt für glatt-beinige Langshans;
 - 4) Schöne-Vichtenberg bei Fuchwitz für desgl.;
 - 5) Fuzel-Langendreeer für glattbeinige blaue Langshans;
 - 6) Wattenkamp-Bremen für gesperberte Plymouth-Rocks;
 - 7) Flog- ger-Wilhelmschaven für desgl.;
 - 8) Hannemann-Odenburg für desgl.;
 - 9) Schütte-Rienburg für schwarze Spanier;
 - 10) Jakobs-

- 11) Scharf-Gerford für Minorca;
- 12) de Garde-Bremen für desgl.;
- 13) Wolters-Nürch für bergische Kräher;
- 14) Finkenburg-Nürch für ostfriesische Wöbchen;
- 15) Weiner-Wittmund für ostfriesische Wöbchen;
- 16) Gebler-Wöbchen i. S. für Vachhühner;
- 17) Kleen-Beer für schwarze Italiener;
- 18) Hemme-Zever für Italiener;
- 19) Grund-Wilhelmschaven für gesperberte Italiener;
- 20) Richter-Wilhelmschaven für rebhuhnsfarbige Italiener;
- 21) Pöten-Wüfel bei Hannover für Zwerggehüner;
- 22) Röttiger-Göttingen für Silberbantams;
- 23) Meyer-Wilhelmschaven für Goldbantams;
- 24) Röfer-Odenburg für weiße Bantams;
- 25) Haarstide-Mehrhum bei Peine für schwarze Cochins-Vantams;
- 26) Schreck-Bremen für schwarze Bantams;
- 27) Mendel in Wahrdam b. Fuchtingen für weiße oldenb. Langhühner;
- 28) Meische-Stadthagen für engl. Gartenhühner;
- 29) Boigts in Schilde b. Hoheneggelsen für Frühbruten von 1891;
- 30) Röfer-Odenburg für Frühbruten;
- 31) Kattenlamp zu Fuch-tingen für desgl.;
- 32) Neumelster zu Rosenwinkel i. O. Spiegnitz für desgl.;
- 33) Albrecht-Odenburg für desgl.;
- 34) Kleen-Beer desgl.;
- 35) derselbe desgl.

E. Lobende Anerkennung.

- a. Hühner:
 - 1) Oskar Renten zu Barel für weiße chinesische Wöbchen;
 - 2) Stodt zu Langendreeer für weiße engl. Kropftauben;
 - 3) Derselbe für blauegerzte Kropftauben;
 - 4) Schönm von Vichtenberg i. S. für schaffelfarbene Kropftauben;
 - 5) Fromme-Soest für hab. Kropftauben;
 - 6) Götze-Magdeburg für schwarze Tümler;
 - 7) Kteger-Wilhelmschaven für Tümler;
 - 8) Götze-Magdeburg für rote Tümler;
 - 9) Dremel-Vant f. Tümler (Efler);
 - 10) Jantsch-Ostern-burg f. gelbe Tümler;
 - 11) Götze-Magdeburg f. Tümler;
 - 12) Langloß-Kleintrohmsdorf für römer;
 - 13) Stodt-Langendreeer für rothgegemähte Perrücken;
 - 14) Wege in Marxkrand für weiße Malteser;
 - 15) Janssen in Nürch für Trommeltauben;
 - 16) Götze-Magdeburg für kurzschwänzige Wiener;
 - 17) Fromme-Soest für Porzellanbanten;
 - 18) de Garde-Bremen f. hellblaue Hamb. Städen;
 - 19) Ludewig-Soest für blauegerzte Bantams;
 - 20) Derselbe f. weiße Königsh. Reinaugen;
 - 21) Brandenburg-Nürch f. Mohren-köpfe;
 - 22) Schreck-Bremen für weiße Pfautauben;
 - 23) Langloß-Kleintrohmsdorf b. Weimar für Indianer-Bagdetten.
- b. Gänse u. Puter:
 - 1) Lüpke in Hunrück für graue Enten;
 - 2) Heine zu Gr. Buchholz für Ahlesbury-Enten;
 - 3) Kupal-Neetze für weiße Kaiserenten.
- d. Ziervögel u. Kalabus:
 - 1) Hyl-Beer für Kanarienvoller;
 - 2) Rosengarth-Wilhelmschaven für grünen Gelbtopf-Papagei;
 - 3) Rottkewitz-Wilhelmschaven für 1 Kalabus;
 - 4) Röfer-Odenburg für 1 Nonparall.

den Häuptern der Stadt empfiehlt. Du müßtest Dir dann freilich sobald wie möglich eine Frau nehmen, denn von einem unverheiratheten Arzt läßt sich wenigstens der weibliche Theil unserer Bevölkerung nicht gern kurtiren. — Aber vielleicht hast Du auch schon eine Wahl getroffen und würdest uns gleich eine junge Frau Doktor in die Stadt bringen.“

„Wenigstens die Aussicht dazu ist vorhanden.“ erwiderte Guido lachend. Und sein zierliches schwarzes Schnurbärtchen in die Höhe drehend, sagte er, erster werdend: „Die Wahrheit gefanden, Tantschen, bin ich sogar im Begriff, Brautshau zu halten. Ich will damit zugleich lästigen Verpflichtungen den günstigsten Abschluß geben. Du kennst doch natürlich noch Herrn Lutter, Papas Intimus aus der Knaben- und Jünglingszeit? Ja —? Nun siehst Du, auf die direkte Veranlassung dieses wunderlichen Heiligen besuche ich noch heute den Hofhof, um die Bekanntschaft Fräulein Hermines zu machen, der einzigen Tochter des feinstreichen Alten. Zu welchem Ende! Nun, das ist lange zwischen den beiderseitigen Vätern abgeklart worden.“

Die freundlichen Züge der Näthin hatten plötzlich einen betroffenen Ausdruck angenommen. „Betty's Nähte, die Gattin meines Neffen!“ hauchte sie, sagte sich aber sofort und setzte, wie in innerer Angst, hinzu: „Gebe Gott, daß Dir das Mädchen gefällt und Du es über Dich vermagst, dasselbe auch wirklich zum Altar zu führen.“

Der junge Arzt blickte einen Moment befrumdet in das Gesicht der Tante.

„Ich mache keine großen Ansprüche.“ erwiderte er nun. „Uebrigens halte ich auch von sogenannten Liebesheirathen absolut nichts. Ich für mein Theil will nur eine Frau, die den Namen Schmieben mit Ehre trägt und dabei auch meinem Haushalt auf würdige Weise vorsteht.“

„Unter diesen Umständen darf ich also ziemlich bestimmt dar-

auf rechnen, daß Du mir demnächst Hermine Lutter als Nähte präsentiren wirst,“ meinte die Näthin. Sie kämpfte dabei mit Gewalt den Unmuth nieder, welchen die realistische Lebensanschauung Guido's in ihr geweckt hatte. Als sich der junge Mann aber behändig verneigte, lenkte sie sofort mit geschickter Wendung die Unterhaltung in eine andere Bahn. Sie begann von ihren eigenen Lebensschicksalen zu erzählen. Eine Viertelstunde und darüber saßen Tante und Neffe noch plaudernd nebeneinander. Dann erhob sich Guido vom Sofa, meined, daß es Zeit für ihn sei, sich zu empfehlen. Die Näthin freilich lud zum Weiben ein. Sie hatte gerechnet, daß der Neffe das Mittagessen bei ihr einnehmen würde. Um so mehr bedauerte sie, als Guido ihre freundliche Einladung mit entschiedenem Höflichkeit von der Hand wies. Er habe sich vorgenommen, begründete er die Weigerung, der Familie Lutter noch am Vormittag den ersten Besuch zu machen. Und da er bei diesem Entschluß blieb, mußte ihn die Näthin auch wirklich gehen lassen, ohne daß sie die Freude gehabt, den künftigen jungen Verwandten Clemence vorzustellen zu können, für deren Abwesenheit sie übrigens keine Erklärung wußte. — „Aber nicht wahr, ich sehe Dich bald wieder, Guido?“ sagte sie bittend, als sie den Neffen bis in das Entree geleitet. Ohne seine Antwort abzuwarten, setzte sie hinzu: „Vielleicht darf ich Dich morgen zum Mittagessen erwarten?“

„Warum denn nicht, Tantschen? Es wird mir eine Freude sein, mit Dir zu speisen. — Vielleicht machst Du mich denn auch gleich mit Herrn Bornstedt bekannt?“

Die Näthin schüttelte den Kopf. „Herr Bornstedt betritt nie die oberen Gemächer der Villa,“ sagte sie ablehnend. „Dagegen sollst Du seine Pflögetochter kennen lernen und in ihr das reizendste —“

„Nur keine Vobeserhebung, Berehrteste!“ unterbrach Guido die Matrone. „Und wenn Dein Schüßling wie Aphrodite selbst

ausfähe, für mich bleibe sie der Wackisch. Mädchen dieses Alters aber sind mir die uneldestlichen Geschöpfe von der Welt. Zimmer-jin will ich die Gesellschaft der Kleinen ertragen, da Du sie ja nicht von ihrem eigenen Reich verbannen kannst.“

Mit diesen Worten zog der junge Arzt die Hand der Tante rasch an seine Lippen, verbeugte sich und verließ mit freudlichem: „Auf Wiedersehen!“ die Beletage des Bornstedt'schen Hauses. Hätte er nur noch eine Minute geögert, so würde ihn Clemence auf der Treppe begegnet sein. So aber entkam er glücklich dem Anblick des verachteten Wackischs.

Vor der Hausthür angelangt, blieb Guido kurze Zeit sinnend stehen. Dann wintte er einer vorüberrollenden Droschke. „Wissen Sie das Gut Rosenhof zu finden?“ rief er dem ältlichen Rosse-lenker zu. Als dieser mit dem Kopfe nickte und ein „Gewiß, Herr!“ erwiderte, befohl er: „So fahren Sie mich dorthin.“

Der Rosenhof lag in unmittelbarer Nähe Kronbergs. Die Felder des Gutes grenzten an die letzten Gärten der Stadt. So währte es nur kurze Zeit, und Doktor Guido Schmedten hatte das Ziel seiner Fahrt erreicht. Er verließ den Wagen und öffnete mit fester Hand ein großes, primitives Gitterthor, durch welches er alsbald in einen umfangreichen Gemüsegarten trat, der sich, sauber gehalten, an Stelle des luxuriösen Blumenparterres anderer ländlicher Besitzungen vor dem einfüchtigen, weißgetünchten Gütshause ausbehnte.

Unwillkürlich aber hemmte Guido — kaum in den Garten getreten — wieder die Schritte. Die unsäglich Einfachheit und Mächtigkeit seiner Umgebung befrumdet ihn. Es stand das alles zu dem kolossalen Vermögen des alten Lutter in keinem Verhält-niß. Ohne daß er es wollte, schüttelte der junge Doktor den Kopf, und eine Wölke legte sich über sein Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Im Kursbureau des Reichs-Postamtes, genau ebenso wie den die-
leibigen Wegzügen Logarithmentafeln — beide erheben Anspruch
auf absolute Richtigkeit. So ließ sich denn auch erwarten, daß
dem „harmlosen“ Einjender ein kleiner Irrthum bei der Durch-
sicht des Kursbuches unterlaufen sei und daß die Züge thatsäch-
lich so vertheilt, wie es das Reichs-Kursbuch angiebt. Die uns
vorliegende neueste Ausgabe dieses Buches vom Juli 1891 be-
stätigt diese Annahme. In dem genannten Buche findet sich das
Zeichen X an genannter Stelle auf Seite 131 bei der
Station Marlesfeld und Zug 86 nicht vor. Die Angabe des
Einjenders des betr. Artikels ist mithin nicht zutreffend und seine
übrigen Bemerkungen werden dadurch von selbst hinfällig.

Wilhelmshaven, 21. Juli. Im Garten der Burg Höhen-
zollern konzertirte gestern Abend das Musikkorps der 2. Matro-
senabtheilung. Nach eingetretener Dunkelheit wurde in der nach
dem Bahnhof gelegenen Ecke des Gartens ein Feuerwerk abge-
zündet. Winter wird morgen Abend Konzert mit nachfolgendem
Ball abgehalten werden.

Wilhelmshaven, 21. Juli. Die Ziehung der Loose der
Vestfänger-Ausstellung hat heute Nachmittag 2 Uhr stattgefunden.
brannt. Das Konzert war ziemlich gut besucht. — Heute Abend
wird wiederum ein Konzert stattfinden.

Wilhelmshaven, 21. Juli. Lustige Einzelheiten über die
Ankunft Kaiser Wilhelms II. in Port Viktoria dringen allmählich
in die Öffentlichkeit. Unter dem boshaften Einfluß eines außer-
gewöhnlich günstigen Windes landete die Nacht „Höhenzollern“
in Port Viktoria eine Stunde vor derjenigen Zeit, welche der
amtliche Zettel festgesetzt hatte. In Folge dessen traf es sich,
daß der Prinz von Wales, der zur Begrüßung seines kaiserlichen
Neffen mit dem Sonderzug von Charing-Cross herbeikam, eine
Stunde zu spät anlangte. Der Kaiser mußte also eine volle
Stunde warten, und seine vorzeitige Ankunft hat eine heillose
Verwirrung hervorgerufen. Kanonen vergaßen loszugehen. Hof-
marschälle suchten fruchtlos die Ehrengarde, welche nirgends zu
finden war und welche endlich in vollständiger Unordnung herbei-
gerufen kam, wobei es sich zeigte, daß mehrere Soldaten in der
Eile vergessene hatten, ihre Säbel umzuhängen. Es entstanden
die längsten Verlegenheitspausen. Endlich erschien der Prinz von
Wales und begann, sich in Entschuldigungen zu erschöpfen. Der
Kaiser aber, wie es heißt, fiel ihm in's Wort und bemerkte:
„Sie sehen wohl, lieber Onkel, daß man keinen Tunnel braucht,
um England zu überumpeln“, worauf er mit einer Anspielung
auf die Uniform, die er trug, angeblüht hinzusetzte: „Glücklicher-
weise war ich heute ein englischer Admiral“.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 20. Juli. Der Stadtrath hat in der Sonnabend-
sitzung den Beschluß erster Lesung vom 25. Juni, wonach die Stadt
die gesetzliche Garantie für die Bahnhofsarbeiten von Vorgelade bis an
die Bockhorner Grenze unter der Voraussetzung übernimmt, daß
die Bahn von dort bis Bockhorn weitergeführt wird, in nament-
licher Abstimmung mit 9 gegen 5 Stimmen wiederholt. Für den
Beschluß stimmten die Herren Lange, Kleibohd, Carl, Lubewig,
Thelen, Springer, Weburg, Krümmelbein und Börges, gegen den-
selben die Herren v. Tungen, Thien, Neff, Wessels und Frey.
Wie der G. erzählt, wird mit dem Bau der Bahnstrecke alsbald
begonnen werden, sowie der Beschluß der Landgemeinde in dieser
Angelegenheit vorliegt. Der Gemeinderath derselben hat am Don-
nerstag Sitzung im Torhegenhaus. Es können demnach mit nächster
Woche bereits die Arbeiten in Angriff genommen werden. Der
erste Spatenstich wird in der Gegend des Mühlentelches gethan
werden.

Oldenburg, 20. Juli. Der Großherzog hat nachstehenden
Personen Orden u. vertheilt: das Ehren-Großkreuz: dem Königl.

Preuß. General der Infanterie Bronsart von Schellendorf, Kom-
mandirenden General des X. Armeekorps; dem Königl. Preuß.
Generalleutnant von Lettow-Orbeck, Kommandeur der 19. Di-
vision; das Ehren-Komturkreuz: dem Königl. Preuß. Obersten
von Stünzner, Chef des Generalstabes des X. Armeekorps.

Andreasberg, 18. Juli. Ein Mordanschlag mit Raub erregt
im Oberharz Aufsehen. Der Arbeiter-Muffelher Elias Stein hatte
in Blankenburg 1200 M. geholt, um die Arbeiter auszulohnen.
Als die Arbeiter zur bestimmten Stunde ihre Löhne abholen
wollten, fanden sie die Thüren der Bauhütte, wo S. sein Arbeits-
zimmer hatte, von außen verriegelt. Nach Öffnen der Thüren
geraubt. S. ist so schwer verletzt, daß keine Hoffnung vorhanden
ist, ihn am Leben zu erhalten. Zwei der That verdächtige Ar-
beiter sind verhaftet.

Bremerhaven, 17. Juli. Zu einer Expedition nach dem Eis-
meere ist, laut „Prob. Fig.“, von einer vorläufig noch geheim ge-
haltenen fürstlichen Persönlichkeit der Fischdampfer „Amely“
gechartert worden. Der Dampfer wird für diese Expedition ganz
besonders eingerichtet und muß am 25. Juli zur Disposition der
Charterer des Schiffes stehen. Auffällig ist die Heimlichkeit, mit
der die Sache eingeleitet und die große Verschwiegenheit, welche
in Bezug auf die Persönlichkeiten der Theilnehmer an der Fahrt
hier allseitig beobachtet wird. Näheres über diese, wie gesagt,
äußerst geheimnißvoll eingeleitete Expedition findet sich im „R. A.
f. W.“ Er schreibt: Angeregt durch die Vorträge, welche Kapitän
Bade im vergangenen Winter hier über seine Polarreisen hielt,
entstand in unserer Stadt in einem kleinen Kreise energischer
und thatenfroher Männer der Plan, seinem wiederholten Mahnrufe:
„Auf nach Spitzbergen!“ Folge zu leisten. An Ort und Stelle
wollten sie feststellen, ob jene noch wenig erforschte Inselgruppe
durch ihren Reichthum an Kohlen und Fischen, an Vögeln, Eis-
bären und Kenntnissen sich in der That dazu eigne, für den
deutschen Handel eine Quelle lohnenden Erwerbes zu werden.
Unterstützt durch das wohlwollende und hohe Interesse, welches
Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm der Sache schenkte, durch den
Opfermuth eines reichen Mitbürgers, welcher die großen Kosten
des Unternehmens freiwillig übernahm, und durch die Mitarbeit
wissenschaftlicher Autoritäten war der Plan bald zur Ausführung
fertig. Mit Kapitän Bade und dem Schiffsrheder, sowie einem
technischen Bergbeamten gehen von hier aus in See Fürst Karl
von Urach, Kammerherr Dr. Max Graf v. Zeppelin, Prof. Bauer
und als Schiffsarzt Dr. F. Faber.

Bremerhaven, 20. Juli. Die Nordseezeit. schreibt: Die Ar-
beiten an der Vergrößerung des Kaiserhafens machen in letzter
Zeit merkwürdige Fortschritte. An der Ostseite zeigt die Böschung
bereits in ziemlicher Länge den Weg, den die Quatmauer einneh-
men wird. Darnach ist die Richtung derselben zunächst eine mehr
östliche als bei dem jetzigen Kaiserhafen, macht aber nach etwa
200 Meter Entfernung eine scharfe Biegung der Weiser zu und
behält diese Richtung bei, bis sie den Strom trifft. Da der Hafen
noch um 800 Meter verlängert werden soll, wird derselbe künf-
tighin nahezu bis Brinkama's Hof reichen. Hier wird dann auch
die große Kammerchleue gebaut werden.

Bremen, 20. Juli. Nach einer telegraphischen Meldung der
Rettungsstation Nordsee ist am 19. Juli von dem auf dem
Norderneyer Riff gestrandeten holländischen Lloyd-Dampfer „Ten
Zwerwer“ die aus 8 Personen bestehende Besatzung, darunter eine
Frau und zwei Kinder, durch das Rettungsboot „Varmen“ der
Westkation gerettet.

Bremen, 21. Juli. Der preussische Landwirtschaftsminister
von Heyden und der Oberpräsident von Hannover, Herr von
Bennigsen, trafen gestern Abend hier ein und stiegen im Grand
Hotel du Nord ab.

Sermisches.
Würzburg, 18. Juli. Dr. Fabri, Professor der Univer-
sität Bonn, Mitglied des Vorstandes der deutschen Kolonialge-
sellschaft und früherer Vorstand der Missionsanstalt in Barmen,
ist nach kurzem Leiden hier verstorben.
Christiana, 19. Juli. Die deutsche Bark „Ballie“ ist
fünf Meilen außerhalb Dna gesunken. Die Bark ist wahrscheinlich
in der Mitte zertrümmert. Fahrzeug und Ladung sind anscheinend
verloren.

Breslau, 18. Juli. Nach einer Meldung aus Randen
sind beim Brande eines Wohnhauses, um dessen Rettung sich auch
die Herzoglich Ratiborsche Familie vergeblich bemühte, die von den
Zuspielern eingeschlossenen Kinder verbrannt. Die Leichen wurden
gräßlich entstellt hervorgezogen. — Auf Friedrichsgrube schlug der
Blitz in einen Heuwagen ein. Eine Person ist todt, sechs schwer,
eine leicht verletzt.

Posen, 18. Juli. Was Thorn wird gemeldet: Bei der
Einfahrt in den Bahnhof Djesellen entgleiste ein Personenzug der
Bahn Thorn-Zusterburg. Die Maschine liegt tief eingegraben.
Zwei Waggons sind total zertrümmert. Gegen 10 Personen erlitten
leichte Verletzungen.

Wetterologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum	Zeit	Temperatur			Wind- (0 = still, 12 = Oestl.)	Wolken- (0 = klar, 10 = ganz bedeckt)	Niederschlag
		Luft	Wasser	Boden			
20. Juli	7h	16,8	19,8	19,8	0	0	0
20. Juli	8h	16,5	16,8	16,8	0	0	0
21. Juli	6h	16,2	19,0	19,0	0	0	0

Bemerkungen: Juli 20. Vormittags Regenstauer. Abends Wettereichten.

Gehwaff r in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 22. Juli: Vorm. 1.8, Nachm. 1.29.

Waren	Preis
Wilhelmshaven, 21. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,60 106,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,30 98,85
3 pCt. do.	84,10 84,65
4 pCt. preussische consolsolidirte Anleihe	105,50 106,05
3 1/2 pCt. do.	98,30 98,85
3 pCt. do.	84,10 84,65
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	99, — 100, —
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101, — 102, —
4 pCt. do. do.	Stück à 100 M. 101,25
3 1/2 pCt. do. do.	95, — 96, —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (Stückbar)	99, —
3 pCt. Bremer Staatsanleihe	95,95
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	126,60 127,40
4 pCt. Entw.-Anleihe Prior.-Obligationen	101,10 102, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	96,30
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Francs und darüber)	91, — 91,55
4 1/2 pCt. Barps-Spinn.-Priorit. nicht zahlbar à 105	103,50 —
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	93,20 —
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Alten-Bank vor 1900 nicht anlosbar	102,20 102,75
Bech. auf Amsterdam kurz für Süd. 100 in M.	168,30 169,10
Bech. auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,29 20,39
Bech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4,18 4,21
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	

Bugtin, reine Wolle, nadelfertig
ca. 140 cm. breit à Mk. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Bugtin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Verdingung.

Die Verleistung von Wellblechthoren für verschiedene Hochbauten auf der Kaiserlichen Werft hiersebst soll am 30. Juli 1891, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift:
„Angebot auf Wellblechthore“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 18. Juli 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Oldenb. Staatsbahn.



Sonntag, 2. August d. J.,

wird von Wilhelmshaven nach Zwischenahn und zurück ein Sonder-Personenzug zu ermäßigten Fahrpreisen in folgendem Fahrplane gefahren:

Station	Abf.	Worm.
Wilhelmshaven	11,44	Worm.
Ellenserdamm	Anf. 12,05	Nachm.
Barel	12,20	"
Rastede	12,55	"
Oldenburg	1,15	"
Zwischenahn	1,48	"

Zwischenahn Abf. 9,38 Abends.
Oldenburg " 10,09 "
Rastede " 10,30 "
Barel " 11,04 "
Ellenserdamm " 11,15 "
Wilhelmshaven Anf. 11,40 "

Für diese Züge werden Rückfahrkarten in 2. und 3. Wagenklasse zum ermäßigten Preise der einfachen Fahrt von und nach folgenden Stationen ausgegeben: von Wilhelmshaven nach Ellenserdamm, Barel, Rastede und Zwischenahn und zurück, von Barel nach Rastede und Zwischenahn und zurück, von Rastede nach Zwischenahn und zurück.
Fahrkarten zu ermäßigten Preisen

haben nur Gültigkeit in vorgenannten Zügen.
Oldenburg, den 17. Juli 1891.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am

Mittwoch, 22. ds. Mts.,
2 1/2 Uhr Nachm.,

im Pfandlokale hier, Neuestraße Nr. 2: 1 mah. Vertikow, 1 Sopha öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 21. Juli 1891.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am Mittwoch,
den 22. Juli d. Jahres,

kommen folgende Gegenstände zum öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung, als:

Vorm. 11 Uhr in Endewasser's Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 3 Stühle, 1 stumm. Diener;

Vorm. 11 1/2 Uhr in Thumann's Wirthshaus zu Heppens:
1 Sophatisch, 1 Waschtisch, 2 kleine Tische, 1 Schreibtisch, 1 Eckortier, 1 Tabakstafel, 1 Garderobenschalter, 1 Nordstiel, Tischdecken und Servietten u., sowie eine Baggeige;

Nachm. 3 Uhr in Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:
1 Sopha und eine Kommode;
ferner werde ich am

Donnerstag, 23. Juli d. J.,
Nachm. 2 Uhr,

in Semmen's Gasthof zu Bant:
zwei Pferde
(1 Stute und 1 Wallach)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Der Verkauf findet bestimmt statt.

Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Öffentlicher

Immobil-Verkauf.

Die welfand Dr. med. Siegis-
mund zu Neuende Erden gehörige,
hiersebst belegene

Besitzung,

bestehend in einem 11 schöne Räume enthaltenden Wohnhause, einer Waschküche, Pferdebestall und Wagen-Nemise enthaltenden Stallgebäude und einem 16,93 ar großen hübschen Garten soll zum Antritt auf November d. J. verkauft werden und ist dazu gerichtsfertig zweiter Termin auf

Freitag, 7. August d. J.,
Vorm. 10 Uhr,

im Amtsgerichtslokale zu Jever angesetzt. Kaufstehhaber mache ich darauf aufmerksam, daß in diesem Termin der Zuschlag erfolgt, wenn ein annehmbares Gebot abgegeben wird.

Neuende, den 16. Juli 1891.

H. Gerdes,

Auktionator.

In dem Lauer'schen Hause zu Bant, S Adolfsstraße, stehen noch

verschiedene Wohnungen

sowie ein
großer Kohlenschuppen

zum 1. August zu vermieten. Auch eine kleine hübsche **Oberwohnung** zu Neubremen, Grenzstraße 65, ist zur Zeit miethfrei.
Mandatar **Schwitters**, Bant.

Die von Herrn Buchhalter Meentzen benutzte

Risalit-Wohnung

mit Wasser- und Closet-Leitung ist vom 1. November ab an füllige Bewohner zu vermieten.
A. Borrman.

Zu vermieten
zum 1. August oder September eine
schöne Unterwohnung.
Grenzstraße 60.

Zu vermieten

eine **Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern und Zubehör zum 1. August. Zu erfragen Kaiserstraße 9.

Zu vermieten

eine **Unterwohnung** im Preise von 58 Thlr. Brunsstr. 5, Lönndich.
Sauerwein.

Zu vermieten

eine schöne **Oberwohnung** an anständige Leute. Die Wohnung liegt nach der Gartenfette. Näh. Noosstr. 1, 1 Tr.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** zum 1. August oder später.
Wwe. **Seegert**, Bremerstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Wohnung** von 4 Räumen nebst allem Zubehör.
C. Meyer, verl. Noosstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. August oder später eine **Oberwohnung**.
G. Gerdes, Grenzstraße 2.

Gesucht

ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. August.
Gastwirth **Rathmann**, Wallstr. 3.

Gesucht

zum 1. Oktober oder auch früher eine freundlich gelegene **Wohnung** mit allem Zubehör zum Preise von ca. 500 Mark im Stadttheil Wilhelmshaven. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum 1. August

ein möbl. Zimmer gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. G. in der Exped. d. Bl. einzureichen.

Gesucht

auf sogleich ein tüchtiger
Knecht.
Aug. Bahr, Wilhelmstraße 2.

Gesucht zum 1. Aug.

eine hübsche **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern von ruh. Benohn. Näh. bei **F. Richter**, Augustenstr. 3, 1 Tr.

fleißigen Agenten.

Offerten unter A. W. 180980 an die Exped. d. Blattes.

Ein geb. jg. Mädchen,

im Kochen, Haus- und Handarbeit erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Stütze der Hausfrau oder im Laden. Grenzstr. 9, u. I.

Ein Kranken-Fahrrad

sieht billig zu verkaufen.
Altestraße 6.

Zu verkaufen

eine gute, milchgebende **Ziege**.
Sedan, Schützenstr. 30.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Zehende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorzüglich in der Buchhandlung von **Büttmann & Gerriets Nachf.** in Barel.

Verloren

wurde am Sonntag auf dem Festplatze in Gijah ein größerer Geldbetrag. Gegen hohe Belohn. abzug. in der Exp. d. Bl.

Bezüglich der seitens des Großherzoglichen Amtes zu jeder bekannt gegebenen öffentlichen unentgeltlichen

Impfungen

für die **Gemeinde Bant** sehe ich mich veranlaßt zu bemerken, daß dieselben von mir persönlich vorgenommen werden.

Dr. med. Rühmekorb, Neuenbe.

Volkfest

in **Sillenstede**
am Sonntag, 2. August.

Friedrich Hoting,

Wilhelmshaven,
Roonstr. 4, Oldenburgerstr. = Ecke.
Lager feiner

Herren-Garderobe

Auch Lager von
**Tuchen, Buckskins und
Kammgarnstoffen.**

Grosse Auswahl! Billige Preise!
Anfertigung nach Maass!

Neue Emdener Vollheringe,

3 Stück 25 Pfg.,

do. **Matjes,**

6 Stück 25 Pfg., empfiehlt

Joh. Freese.

1,2 **Yokohama = Küken,**

15 Mark.

J. C. Baumeister, Barel.

Vorzüglich wirkendes

Fliegen-Papier
sowie **Fliegen-Leim**

empfehlen

Johann Socken,

Rothes Schloß. Roonstraße 5.

Extra große

neue Vollheringe,

3 Stück 25 Pfg.,

extra große alte Vollheringe,

6 Stück 25 Pfg.,

empfehlen

W. S. Renken.

Prima milchweisse

Raffinade

zum Einmachen bei ganzen Broden
billigst, empfiehlt

W. S. Renken.

Leonberger,

löwengelb, sehr schönes und großes
Fleisch, zu verkaufen.

Altendiechsweg 1.

Wunderbar ist der Erfolg.

Sommerprossen, unreiner Feint, gelbe
Flecke u. verschwinden unbedingt beim
täglichen Gebrauch von

Bergmann's Liliemilchseife
von **Bergmann & Co., Dresden.** Vor-
rätlich à Stück 50 Pfg. bei **W. Morisse.**

Billig zu verkaufen

1 **Kranken-Fahrrad,**

1 **Nähmaschine**

für Schneider und Schuhmacher.

E. H. Bredehorn,

Neuende 7.

Kaufte in Berlin einen Fabrikbestand
beste, feuerfeste und diebstahlsichere

Geldschränke

mit Stahlpanzer, welche ganz billig
abgegeben. 10 Stück verschiedener Größe
stehen jetzt zur gef. Ansicht.

H. Hespern,

Neuende.

Gebild. Mann sucht
schriftliche Beschäftigung. Off.
unter 1 bef. die Exped. d. Bl.

Verlag des **Wilhelmsh. Tageblatt.**

Die Buchdruckerei

von

Th. Süß,

Kronprinzenstrasse Nr. 1 **Wilhelmshaven** Kronprinzenstrasse Nr. 1
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksachen aller Art

in Schwarz- und Buntdruck,

als: Briefbogen mit Firma, Fakturas, Rechnungen in allen Formaten,
Couverts mit Firma, Avis- und Geschäftskarten, Preis-Courante, Plakate,
Broschüren, Formulare etc.

Die Herstellung erfolgt in kürzester Zeit und zu konkurrenzfähigen Preisen.

Muster und Papierproben liegen in sehr grosser Auswahl zur gef. Ansicht aus.

Marine - Formular - Magazin.

Burg Hohenzollern.

Heute Abend

Groß. Militär-Konzert

verbunden mit

Illumination und bengalischer Beleuchtung.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

W. Borsum.

Seitens der Weingroßhandlung

H. Kappelhoff Wwe. & Sohn in Emden

ist mir die **Vertretung für hiesigen Platz** übertragen worden.
Ich empfehle die

anerkannt vorzüglichen Weine

ab meinem hiesigen Lager oder direkt ab Emden zur gef. Abnahme.

P. F. A. Schumacher, Roonstraße 81.

Mühlengarten, Kopperhorn.

Mittwoch, den 22. Juli cr.:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt vom

Musikkorps des Kaiserl. 2. Seebataillons.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Entree à Person 30 Pfg.

Programm an der Kasse.

Nach dem Concert:

Grosser BALL.

Es ladet hierzu höflichst ein

D. Winter Wwe.

Knaben-Anzüge

von dauerhaften Stoffen in allen Größen
zu mäßigen Preisen.

B. S. Bührmann,

Wilhelmshaven,

Spezial-Geschäft für Herren- und
Knaben-Garderoben.

Zu besseren

Herren-Anzügen
große Auswahl zu mäßigen Preisen.

B. S. Bührmann,

Wilhelmshaven,

Spezial-Geschäft für Herren- und
Knaben-Garderoben.

Joh. Folkerts,

Stellmacher und Wagenbauer,
Augustenstraße 11,

empfiehlt sich z.
Anfertigung von
Luxswagen
jeder Art, sowie
sämtl. Laft-


Koll- und Möbelwagen.
Zeichnungen der Wagen werden un-
entgeltlich angefertigt. Reparaturen
werden schnellstens ausgeführt.

Neue Superior grosse
Emdener Vollheringe

empfiehlt

L. Euling.

Herren

finden eine schöne Auswahl in
**Tuchen, Buckskins und
Kammgarnstoffen**

bei
Friedrich Hoting,
Wilhelmshaven.

Es kostet ein Herrenanzug nach
Maß gearbeitet:
aus halb. Zwirn-Buckskin Mt. 20
" " " " " 30
" bestem Chevrot oder
Serge " 36
" gutem Kammgarn " 30
" besserem Kammgarn
oder Buckskin Mt. 36-45
" feinst. Modestoffen " 50-65.

Ein gebrauchtes
hohes Rad oder Rover
wird zu kaufen gesucht.
Wenigen bitte ich mit Preisangabe
u. A. U. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Sprechstunden
für **Augenkranke**
in Wilhelmshaven, Roonstraße 77,
(Ecke der Kronenstr.) am Mitt-
woch, 22. Juli, Nachmittags von
2-5 Uhr.

Dr. med. Karl Müller,
Augenarzt aus Oldenburg.

Am Freitag,
den 31. d. Mts.:

Gartenkonzert

mit nachfolgendem

Ball,

wozu ergebenst einladet

R. D. Janssen,
Sillenstede.

Neueste

Frauen-Regenmäntel

in Halbgrichen-Jacone von schwerem
dunklen, dauerhaftem Stoff als besonders
preiswerth für 10 Mark.

B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven,
Spezial-Geschäft für Damen- und
Mädchen-Mäntel.

Ich erhalte zu Anfang nächsten Mo-
nats mehrere Schiffsladungen

**beste schottische
Haushaltungs-Stück-
und Aufkohlen**

und empfehle solche zum niedrigst ge-
stellten Preise.

B. Wilts.

Selters

in Syphons und Patentflaschen, sowie
alle künstlichen

Mineralwasser,

ebenso wirksam und von gleicher Zu-
sammensetzung wie die natürlichen, aber
bedeutend billiger, in der
**Mineralwasser-Fabrik der
Rathsapothek.**

Bosn. Backpflaumen,

per 100 Pfd. 30 Mt., empfiehlt

B. Wilts.

Beste ammerländische

Schinken,

**Cervelat-
und Plockwurst**

empfiehlt

B. Wilts.

Generalversammlung

des

Gewerbe-Vereins

am Donnerstag, 23. Juli,

Abends 8 Uhr,

bei Gastwirth **Thomas.**

Tagesordnung:

1) Berathung und Beschlussfassung über

die neuen Statuten,

2) Verschiedenes.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

J. Frielingdorf.

Verein Humor.

Am Mittwoch, den 22. d. M.,

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Gesangverein Lätitia.

Mittwoch, 22. d. Mts.:

Gesangstunde.

Um vollständiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Crenzberg's Hotel,

Zwischenahn.

Sonntag, den 26. Juli,

Nachm. 4 Uhr anf.:

Großes Konzert

der ganzen

— **Schmid'schen Kapelle.** —

Entree frei!

Abends großer Ball.

I. Creutzenberg.

Prima Raffinade,

bei Abnahme von ganzen Broden

à Pfund 31 $\frac{1}{2}$ Pfg., empfiehlt

B. Wilts.

Banter

Krieger-Verein.

Zodes-Anzeige.

Heute Nacht verstarb unser guter

Kamerad H. Krügener

nach kurzen Leiden in seinem 58. Lebens-

jahre. Derselbe hat sich sowohl durch

seine treue Pflichterfüllung als Schrift-

führer des Banter Kriegervereins, sowie

auch durch sein stets lebenswürdiges

und gefälliges Entgegenkommen ein

dauerndes Andenken unter seinen Kame-

raden erworben.

Sanft ruhe seine Asche!

Der Vorstand

des Banter Krieger-Vereins.

Die Beerdigung findet am 24. Juli,

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt. Die Kameraden

versammeln sich punkt 2 Uhr im Ver-

einslokale.

Zodes-Anzeige.

Heute Morgen 2 $\frac{1}{4}$ Uhr ent-

schleif nach kurzem, schweren Leiden

mein innigstgeliebter Mann und

mehrer Kinder treusorgender Vater

Heinrich Krügener

im 58. Lebensjahre.

Dies bringen allen Freunden

und Bekannten mit tiefbetäubten

Herzen zur Anzeige

Bant, den 21. Juli 1891.

Charlotte Krügener

geb. Demuth nebst Kindern,

W. Rasente als Schwiegerohn.

Die Beerdigung findet am Frei-

tag, 24. Juli, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$

Uhr, vom Trauerhause, Schmiedes-

straße 18, aus statt.

Dankagung.

Allen denen, die meinem lieben

Sohn, unserm Bruder, Schwager und

Onkel **J. G. Garm's** das letzte Ge-

leit zu Ruhestätte gaben und den Sarg

mit Kränzen schmückten, ferner dem

Herrn Pastor Holtermann für die

tröstlichen Worte am Grabe, sowie

einem Borgefehten und Mitarbeitern

sagen wir hiermit unseren herzlichsten

Dank.

Tonnbeich, den 21. Juli 1891.
Die tiefbetäubten Angehörigen.